

Rekordquartal

Dax-Aktionäre verdienen fast 250 Milliarden Euro

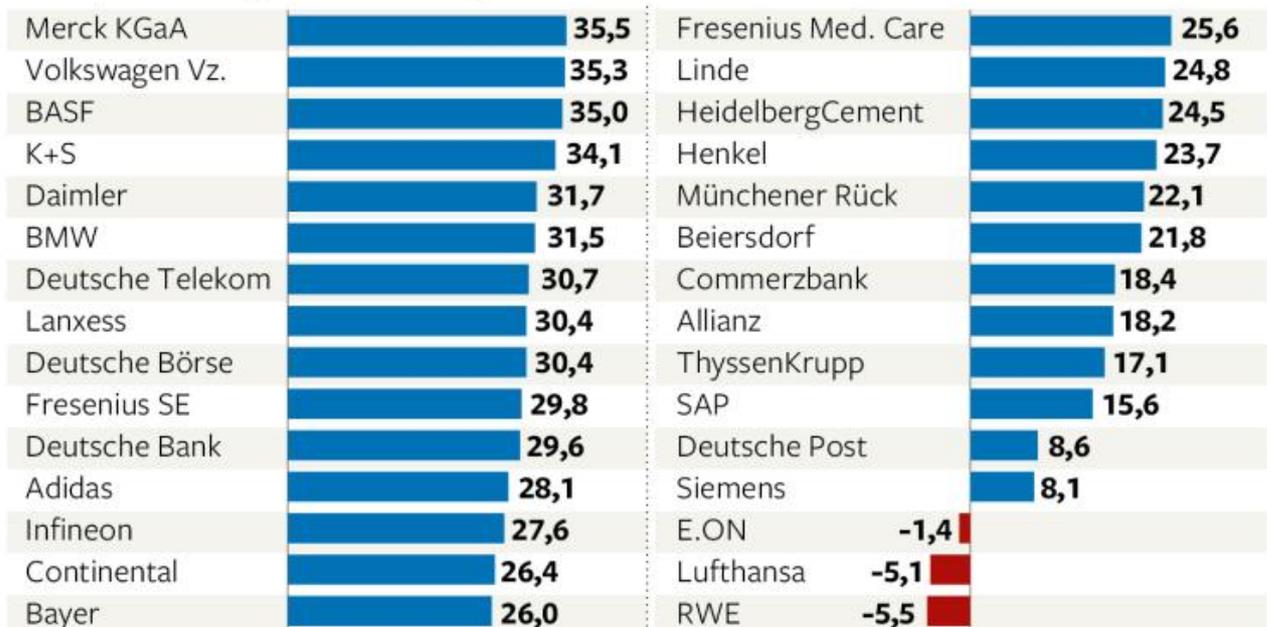
Noch nie konnten sich Aktienanleger in Deutschland in einem Quartal über solch gewaltige Gewinne freuen. Es könnte sogar noch mehr werden. Doch das meiste davon kommt ausländischen Investoren zugute.

Von Frank Stocker Finanz-Redakteur



DIE TOPS UND FLOPS IM DAX 2015

Kursentwicklung seit Jahresbeginn in Prozent



QUELLE: FINANZTREFF.DE

So schnitten die Dax-Konzerne im ersten Quartal 2015 ab Foto: Infografik Die Welt

Knapp 300 Milliarden Euro gibt der deutsche Staat in diesem Jahr aus, innerhalb von zwölf Monaten. Doch darüber können Aktienanleger nur lachen: Denn sie haben allein in den ersten drei Monaten dieses Jahres mit den 30 Dax-Aktien fast 250 Milliarden Euro gewonnen. Das ist absoluter Rekord. Noch nie in der Geschichte des deutschen Aktienmarktes verdienten Investoren in einem einzigen Quartal mehr.

Knapp 300 Milliarden Euro gibt der deutsche Staat in diesem Jahr aus, innerhalb von zwölf Monaten. Doch darüber können Aktienanleger nur lachen: Denn sie haben allein in den ersten drei Monaten dieses Jahres mit den 30 Dax-Aktien fast 250 Milliarden Euro gewonnen. Das ist absoluter Rekord. Noch nie in der Geschichte des deutschen Aktienmarktes verdienten Investoren in einem einzigen Quartal mehr.

Das ist die Folge des rasanten Aufstiegs des Deutschen Aktienindex (Dax) in den vergangenen Wochen. Um 23,6 Prozent ging es seit Jahresbeginn für das deutsche Aktienbarometer nach oben. Anfang Januar lag der Index noch bei 9800 Punkten. Mitte Januar hüpfte er dann über die Marke von 10.000 Zählern, Mitte Februar fielen die 11.000 und Mitte März die 12.000. Am Dienstag beschloss er das Quartal bei 11.966 Punkten.

Nur 2003 war ein Quartal prozentual besser

Nur zwischen April und Juni 2003 schnitt der Index prozentual gesehen noch besser ab. Damals betrug das Plus sogar rund 33 Prozent – allerdings von einer ganz anderen Basis. Denn im März jenes Jahres hatte der Aktienmarkt seinen Tiefpunkt nach dem Platzen der Internetblase erreicht, bis dahin hatten Investoren rund zwei Drittel ihres Vermögens verloren.

Im Frühjahr 2003 dann erholten sich die Kurse weltweit, der Dax stieg damals von 2424 auf 3221 Punkte. Das entsprach jedoch lediglich einem Vermögenszuwachs von rund 80 Milliarden Euro. Heute dagegen notiert der Dax mehr als drei Mal so hoch. Entsprechend fällt auch der Vermögenszuwachs deutlich größer aus, der natürlich zunächst nur auf dem Papier steht. Real werden die Gewinne erst, wenn die Aktien verkauft werden.

Doch darüber freuen können sich überwiegend ausländische Investoren. Denn fast zwei Drittel der 250 Milliarden, die im ersten Quartal dieses Jahres hinzukamen, wurden ihnen gutgeschrieben. Das liegt daran, dass die Dax-Aktien nach Angaben der Bundesbank zu rund 64 Prozent von Besitzern außerhalb Deutschlands gehalten werden.

Nur drei Dax-Unternehmen brachten Anlegern Verluste

"Wir Deutschen arbeiten und schaffen, aber wir investieren nicht in unsere eigene, heimische Wirtschaft", beklagt Marc Tüngler, Hauptgeschäftsführer der Deutschen Schutzgemeinschaft für Wertpapierbesitz (DSW) diesen Zustand. "Dabei gibt es keine einfachere Möglichkeit, die Bürgerinnen und Bürger am Erfolg der deutschen Wirtschaft zu beteiligen."

Merck KGaA

01.04.2015 15:02:52 106,10 EUR +1,48%



Kursdetails auf finanzen.net

Besonders erfolgreich an der Börse waren dabei im ersten Quartal die Firmen Merck, Volkswagen, BASF sowie K+S. Denn bei diesen betrug das Kursplus seit Jahresbeginn sogar mehr als ein Drittel. Fünf weitere – Daimler, BMW, Deutsche Telekom, Lanxess und Deutsche Börse – brachten es immerhin noch auf mehr als 30 Prozent. Lediglich zwei Firmen legten weniger als zehn Prozent zu: die Deutsche Post und Siemens.

RWE AG St.

01.04.2015 15:02:50 24,09 EUR +1,30%



Kursdetails auf finanzen.net

Und nur drei Index-Mitglieder brachten in dieser Zeit des allgemeinen Börsenbooms ihren Anlegern ein Minus. Dies waren zum einen die Energieversorger RWE und E.on, die schon seit Jahren damit kämpfen, dass ihnen ihr Geschäftsmodell abhanden gekommen ist. Zum anderen flog die Lufthansa ins Minus, gedrückt von strukturellen Problemen und zuletzt auch noch zusätzlich durch den Absturz der Germanwings-Maschine.

Amerikas Aktienmarkt trat auf der Stelle

Doch diese drei Ausreißer konnten das Gesamtergebnis kaum beeinflussen. Mehr noch: Das Plus von über 23 Prozent für den Dax ist auch im weltweiten Vergleich absolute Spitze. In Europa kam der ungarische BUX-Index mit einem Zuwachs von 21,5 Prozent dem deutschen noch am nächsten.

Daniel Zindstein vom Vermögensverwalter Gecam hält dies jedoch für unbegründet. Für ihn gründen solche Ängste vor allem in einem falschen Verständnis der Börse. "Viele Anleger denken, dass sich Aktien immer nur in bestimmten Bandbreiten auf und ab bewegen," sagt er. "Doch da tun sie nicht!" Vielmehr seien sie ein Spiegelbild der Wirtschaft, die ja beständig wächst.

Mehr noch: In den Indizes sind nur jene Firmen versammelt, die sich bewährt haben, die anderen fallen über kurz oder lang heraus "Unter dem Strich befinden sich also immer die erfolgreichsten und größten Unternehmen in einem Index, so dass dieser – natürlich unter Schwankungen – langfristig immer weiter steigen muss."

Kursindex liegt noch unter Rekord vom März 2000

Hinzu kommt: Der Dax, wie wir ihn kennen, ist ein Performance-Index, das heißt darin sind die in der Vergangenheit gezahlten Dividenden eingerechnet. Das hilft, um zu erkennen, wie viel ein Anleger über die Jahre verdient hat. Das führt jedoch in die Irre, wenn es um die Frage geht, ob die Kurse derzeit hoch oder niedrig sind.

Diese Frage beantwortet eher der Dax-Kursindex, der nur die Kurse, ohne Dividenden, betrachtet. Dieser Kursindex liegt derzeit bei 6130 Punkten und damit immer noch knapp unter seinem Allzeithoch vom März 2000. Die Gewinne der Dax-Firmen liegen heute jedoch weit darüber. Insofern hätte der Dax also sogar jetzt noch viel Luft nach oben und für die Investoren könnten noch einige Milliarden hinzukommen.